

# Musizieren, singen und tanzen

Akteur bei einem Konzert sein, ohne jemals zuvor ein Instrument gespielt zu haben? Ohne Noten lesen zu können? Das ist möglich – beim Ethnomusikfestival des Carlsberger Vereins „Jeder kann was“. Bei der Veranstaltung trifft auch Rastazopf auf Blondschoopf.

VON ANJA BENNDORF

So wie bei allen Aktivitäten des Vereins steht die Förderung der Integration und Inklusion von Menschen aus verschiedenen Kulturen sowie mit ganz unterschiedlichen Begabungen im Vordergrund. Auch wer ein Handicap hat, egal welcher Art, ist willkommen. Auf dem Karolinenhof in der Unterdorfstraße in Hertlingshausen werden bis zu 40 Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter dem Motto „Die Welt im Dorf“ zusammenkommen.

„Wir wollen musizieren, singen und tanzen. Niemand braucht Erfahrungen mitzubringen, lediglich die Bereitschaft, Instrumente, Lieder und Tänze aus anderen Ländern kennenzulernen“, sagt der Vereinsvorsitzende Volker Bolay über das zweite Ethnomusikfestival auf seinem Anwesen, das mit einem öffentlichen Konzert bei freiem Eintritt am Abend des Freitag, 27. August, 19 Uhr, eröffnet wird. Am Wochenende werden dann drei Blöcke mit Workshops unter der Leitung von Bernhard Vanecek angeboten. Der Musiklehrer aus Limburgerhof ist Präsident der Jeunesse Musicales Rheinland-Pfalz, dem Landesfachverband für Jugendorchester und -ensembles.

## Imitierend mitspielen

Die Workshops werden von Musikern aus Algerien, Bulgarien, Deutschland, Marokko und der Türkei geleitet. „Sie vermitteln das Knowhow in der Peer-to-Peer-Didaktik“, erläutert Bolay. „Das bedeutet, die Teilnehmer hören, schauen und ahmen nach.“ Auf diese Weise könnten sie sehr schnell imitierend mitspielen. „Sie haben Erfolgserlebnisse ohne Leistungsdruck und fühlen sich als gleichwertiges Mitglied in der Gruppe“, so der 70-jährige promovierte Musiktherapeut und pensionierte Hochschullehrer. Instrumente stünden bereit, könnten jedoch auch mitgebracht werden. Versorgt werden die Mitmachenden mit kulinarischen Köstlichkeiten aus verschiedenen Kulturen.



Medienpädagoge und Posaunist Bernhard Vanecek leitet das Ethnomusikfestival.

FOTO: BENNDORF

„Am Sonntagmittag erwartet uns noch ein besonderes Highlight“, verweist Bolay auf die Stippvisite der „Biker Against Mobbing“ (BAM) aus Eisenberg. Dahinter verbergen sich die Lions Bikerhood um Volker Mücke, die sich einem bundesweiten Gemeinschaftsprojekt angeschlossen haben, um sich weiterhin für Kinder einzusetzen, die nicht auf der Sonnenseite stehen. Die Festivalteilnehmer werden zu kleinen Rundfahrten auf Motorrädern, Quads und Trikes eingeladen.

Volker Bolay und seine Frau Heidi freuen sich auf ein „unvergessliches, fröhliches und buntes Wochenende“ unter der Schirmherrschaft von Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld (CDU). Dafür ist ein Hygienekonzept erstellt worden. So ist auch für den Besuch des Eröffnungskonzertes eine Anmeldung mit Angabe der Kontaktdaten erforderlich. An allen drei Tagen steht das Coronamobil vor dem Hof. An Betreiber Andreas Blatner – oder einem seiner Mitarbeiter – kommt niemand vorbei, der nicht nachweist,

dass er vollständig geimpft oder genesen ist. Die Corona-Schnelltests sind kostenlos.

## ANMELDUNG

Das zweite Ethnomusikfestival im und am Karolinenhof, Unterdorfstraße 7, Hertlingshausen, läuft von Freitag, 27., bis Sonntag, 29. August. Es richtet sich an alle Interessierten ab acht Jahre. Teilnahmegebühr für das gesamte Festival sind 20 Euro pro Person. Anmeldung unter der Telefonnummer 06356/8634, E-Mail: info@jekawa.de.